

**Formular zur Mitteilung von Mietzinserhöhungen und anderen einseitigen  
Vertragsänderungen gemäss Art. 269d des Obligationenrechts**

---

Liegenschaft:

Mietobjekt:

Absender:

**EINSCHREIBEN**

Gestützt auf Art. 269d des Obligationenrechts gebe(n) ich (wir) Ihnen folgende Änderung des Mietvertrages bekannt:

**A. Mietzins** (pro Monat)

Mietzins netto:

Bisher:

Neu:

Fr. \_\_\_\_\_

Fr. \_\_\_\_\_

Nebenkosten:

Fr. \_\_\_\_\_

Fr. \_\_\_\_\_

–

Fr. \_\_\_\_\_

Fr. \_\_\_\_\_

–

Fr. \_\_\_\_\_

Fr. \_\_\_\_\_

–

Fr. \_\_\_\_\_

Fr. \_\_\_\_\_

–

Mietzins brutto:

Fr. \_\_\_\_\_

Fr. \_\_\_\_\_

Zeitpunkt des Inkrafttretens:

Begründung der Erhöhung:

Erhalt von Förderbeiträgen für wertvermehrnde Verbesserungen:  Ja  Nein

**B. Andere einseitige Vertragsänderungen**

Umschreibung der Änderung:

Zeitpunkt des Inkrafttretens:

Begründung der Änderung:

**Rechtsmittel**

Diese Mietzinserhöhung beziehungsweise andere einseitige Vertragsänderung kann innert **30 Tagen** nach Empfang bei der **Kantonalen Schlichtungsstelle für Mietsachen**, Vordergasse 54, 8200 Schaffhausen (Tel. 052 632 75 18), als missbräuchlich im Sinne der Artikel 269 und 269a OR (siehe Rückseite) angefochten werden.

Ort und Datum:

Unterschrift:

# Auszug aus den Bestimmungen des Obligationenrechts

A. Missbräuchliche Mietzinse I. Regel	<p>Art. 269</p> <p>Mietzinse sind missbräuchlich, wenn damit ein übersetzter Ertrag aus der Mietsache erzielt wird oder wenn sie auf einem offensichtlich übersetzten Kaufpreis beruhen.</p>	<p>örtlichen Markt für Wohn- und Geschäftsräume zum Vertragsabschluss gezwungen sah; oder</p> <p>b. der Vermieter den Anfangsmietzins gegenüber dem früheren Mietzins für dieselbe Sache erheblich erhöht hat.</p>
II. Ausnahmen	<p>Art. 269a</p> <p>Mietzinse sind in der Regel nicht missbräuchlich, wenn sie insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>a. im Rahmen der orts- oder quartierüblichen Mietzinse liegen;</li><li>b. durch Kostensteigerungen oder Mehrleistungen des Vermieters begründet sind;</li><li>c. bei neueren Bauten im Rahmen der kostendeckenden Bruttorendite liegen;</li><li>d. lediglich dem Ausgleich einer Mietzinsverbilligung dienen, die zuvor durch Umlagerung marktüblicher Finanzierungskosten gewahrt wurde, und in einem dem Mieter im Voraus bekanntgegebenen Zahlungsplan festgelegt sind;</li><li>e. lediglich die Teuerung auf dem risikotragenden Kapital ausgleichen;</li><li>f. das Ausmass nicht überschreiten, das Vermieter- und Mieterverbände oder Organisationen, die ähnliche Interessen wahrnehmen, in ihren Rahmenverträgen empfehlen.</li></ul>	<p><sup>2</sup> Im Falle von Wohnungsmangel können die Kantone für ihr Gebiet oder einen Teil davon die Verwendung des Formulars gemäss Artikel 269d beim Abschluss eines neuen Mietvertrags obligatorisch erklären.</p>
B. Indexierte Mietzinse	<p>Art. 269b</p> <p>Die Vereinbarung, dass der Mietzins einem Index folgt, ist nur gültig, wenn der Mietvertrag für mindestens fünf Jahre abgeschlossen und als Index der Landesindex der Konsumentenpreise vorgesehen wird.</p>	<p>Art. 270a</p> <p><sup>1</sup> Der Mieter kann den Mietzins als missbräuchlich anfechten und die Herabsetzung auf den nächstmöglichen Kündigungstermin verlangen, wenn er Grund zur Annahme hat, dass der Vermieter wegen einer wesentlichen Änderung der Berechnungsgrundlagen, vor allem wegen einer Kostensenkung, einen nach den Artikeln 269 und 269a übersetzten Ertrag aus der Mietsache erzielt.</p> <p><sup>2</sup> Der Mieter muss das Herabsetzungsbegehren schriftlich beim Vermieter stellen; dieser muss innert 30 Tagen Stellung nehmen. Entspricht der Vermieter dem Begehren nicht oder nur teilweise oder antwortet er nicht fristgemäss, so kann der Mieter innert 30 Tagen die Schlichtungsbehörde anrufen.</p> <p><sup>3</sup> Absatz 2 ist nicht anwendbar, wenn der Mieter gleichzeitig mit der Anfechtung einer Mietzinserrhöhung ein Herabsetzungsbegehren stellt.</p>
C. Gestaffelte Mietzinse	<p>Art. 269c</p> <p>Die Vereinbarung, dass sich der Mietzins periodisch um einen bestimmten Betrag erhöht, ist nur gültig, wenn:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>a. der Mietvertrag für mindestens drei Jahre abgeschlossen wird;</li><li>b. der Mietzins höchstens einmal jährlich erhöht wird; und</li><li>c. der Betrag der Erhöhung in Franken festgelegt wird.</li></ul>	<p>Art. 270b</p> <p><sup>1</sup> Der Mieter kann eine Mietzinserrhöhung innert 30 Tagen, nachdem sie ihm mitgeteilt worden ist, bei der Schlichtungsbehörde als missbräuchlich im Sinne der Artikel 269 und 269a anfechten.</p> <p><sup>2</sup> Absatz 1 gilt auch, wenn der Vermieter sonstwie den Mietvertrag einseitig zu Lasten des Mieters ändert, namentlich seine bisherigen Leistungen vermindert oder neue Nebenkosten einführt.</p>
D. Mietzinserrhöhungen und andere einseitige Vertragsänderungen durch den Vermieter	<p>Art. 269d</p> <p><sup>1</sup> Der Vermieter kann den Mietzins jederzeit auf den nächstmöglichen Kündigungstermin erhöhen. Er muss dem Mieter die Mietzinserrhöhung mindestens zehn Tage vor Beginn der Kündigungsfrist auf einem vom Kanton genehmigten Formular mitteilen und begründen.</p> <p><sup>2</sup> Die Mietzinserrhöhung ist nichtig, wenn der Vermieter:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>a. sie nicht mit dem vorgeschriebenen Formular mitteilt;</li><li>b. sie nicht begründet;</li><li>c. mit der Mitteilung die Kündigung androht oder ausspricht.</li></ul> <p><sup>3</sup> Die Absätze 1 und 2 gelten auch, wenn der Vermieter beabsichtigt, sonstwie den Mietvertrag einseitig zu Lasten des Mieters zu ändern, namentlich seine bisherigen Leistungen zu vermindern oder neue Nebenkosten einzuführen.</p>	<p>Art. 270c</p> <p>Unter Vorbehalt der Anfechtung des Anfangsmietzinses kann eine Partei vor der Schlichtungsbehörde nur geltend machen, dass die von der andern Partei verlangte Erhöhung oder Herabsetzung des Mietzinses durch keine entsprechende Änderung des Indexes gerechtfertigt sei.</p>
E. Anfechtung des Mietzinses I. Herabsetzungsbegehren 1. Anfangsmietzins	<p>Art. 270</p> <p><sup>1</sup> Der Mieter kann den Anfangsmietzins innert 30 Tagen nach Übernahme der Sache bei der Schlichtungsbehörde als missbräuchlich im Sinne der Artikel 269 und 269a anfechten und dessen Herabsetzung verlangen, wenn:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>a. er sich wegen einer persönlichen oder familiären Notlage oder wegen der Verhältnisse auf dem</li></ul>	<p>Art. 270d</p> <p>Unter Vorbehalt der Anfechtung des Anfangsmietzinses kann der Mieter gestaffelte Mietzinse nicht anfechten.</p> <p>Art. 270e</p> <p>Der bestehende Mietvertrag gilt unverändert weiter:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>a. während des Schlichtungsverfahrens, wenn zwischen den Parteien keine Einigung zustande kommt, und</li><li>b. während des Gerichtsverfahrens, unter Vorbehalt vorsorglicher Massnahmen des Richters.</li></ul>
	2. Während der Mietdauer	<p>Art. 253b</p> <p><sup>1</sup> Die Bestimmungen über den Schutz vor missbräuchlichen Mietzinsen (Art. 269 ff.) gelten sinngemäss für nichtlandwirtschaftliche Pacht- und andere Verträge, die im Wesentlichen die Überlassung von Wohn- oder Geschäftsräumen gegen Entgelt regeln.</p> <p><sup>2</sup> Sie gelten nicht für die Miete von luxuriösen Wohnungen und Einfamilienhäusern mit sechs oder mehr Wohnräumen (ohne Anrechnung der Küche).</p> <p><sup>3</sup> Die Bestimmungen über die Anfechtung missbräuchlicher Mietzinse gelten nicht für Wohnräume, deren Bereitstellung von der öffentlichen Hand gefördert wurde und deren Mietzinse durch eine Behörde kontrolliert werden.</p>
	II. Anfechtung von Mietzinserrhöhungen und anderen einseitigen Vertragsänderungen	
	III. Anfechtung indexierter Mietzinse	
	IV. Anfechtung gestaffelter Mietzinse	
	F. Weitergeltung des Mietvertrages während des Anfechtungsverfahrens	
	2. Bestimmungen über den Schutz vor missbräuchlichen Mietzinsen	